



Orientierung der Freunde der Societas Sancti Joseph und Gönner der Projekte in Brasilien

Liebe Gönnerfreunde der Favelas-Kinder und -Familien in São Paulo!
Lesen Sie bitte zuerst das Editorial im gelben Kasten rechts.

Die Scheinwelt der Statistiken

Statistiken über arm und reich können erschüttern. Wer auch mit der harten Realität des Alltags vertraut ist, ärgert sich über die Lobreden der brasilianischen Linkspolitiker. Die verbesserten Statistikwerte seien ihren Programmen von „Hunger Null“ bis „Familiengeld“ zu verdanken. In Wahrheit gaukeln die Statistiken eine Scheinwelt vor (von vielen Favelas hat man keine genaue Bewohnerzahlen. Die Regierung korrigierte kürzlich mit einer kleinen Pressenotiz, dass in Brasilien 12,4 Mio. Favelasbewohner in 3,2 Mio. „Wohnungen“ und nicht nur 6,3 Mio. in 1,4 Mio. „Wohnungen“ hausen, wie in der offiz. Statistik vermeldet sei!).

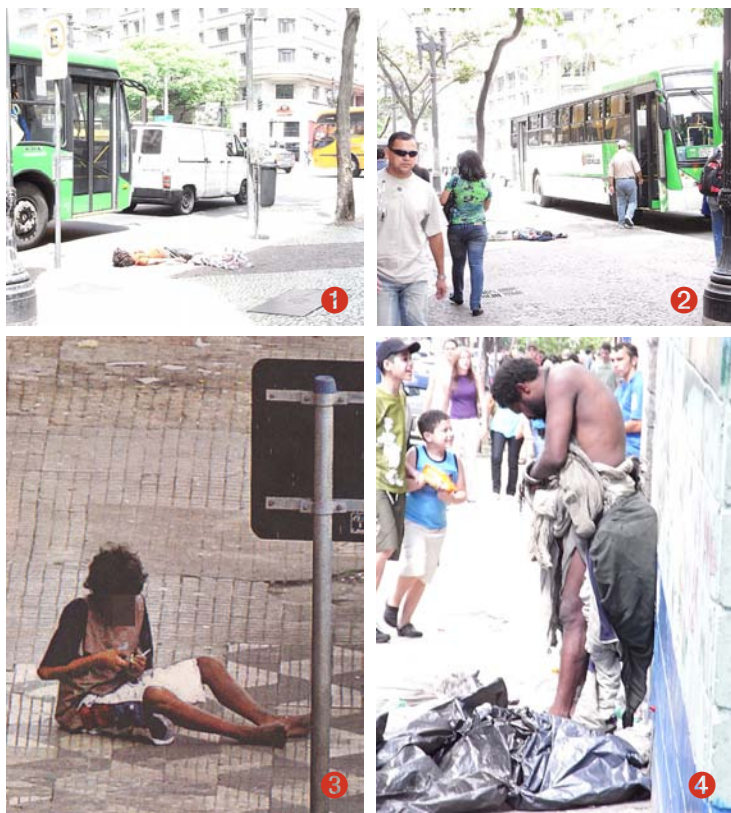
Wer hinter die Fassaden schaut und sich unter den Ärmsten der Armen umhört, sieht hinter die potemkinschen Fassaden. Er „leidet“ mit jenen im Elend, das durch zunehmende Gottesferne vergrössert wird, ständig angeheizt durch Ideologie-Fernsehen. Die Fotos auf der Frontseite schoss ich im vergangenen November im Zentrum von S. Paulo, dem Finanzzentrum Lateinamerikas.

Editorial und Inhalt zu Nr. 33

Hier gibt es v.a. „Nachträge“ vom letzten Einsatz im Herbst: Auf der Frontseite ein tristes Thema, das durch das „Chaos von Athen“ auch im alten Kontinent aktuell bleibt. Meine Nebenprojekte halten mich auch auf Trab (S.2) und die Arbeiten auf BETANIA ersetzen jegliches Fitness-training (S.3).

Inhalt

- S. 1 Scheinwelt der Statistiken
- S. 2 Hilfen für andere nah u. fern
- S. 3 Arbeiten auf BETANIA
- S. 4 GOTT IST LIEBE / Gestern+Morgen



4 „Schnappschüsse“ vom vergangenen November im Herzen von S. Paulo, Finanz- und Machtzentrum eines ideologisierten Lateinamerika.

①+② In der Johannesstrasse begegnet man täglich solchen Szenen: Unberührt bestiegen Passanten die vielen Omnibusse, manchmal über die am Boden liegenden „betäubten“ Strassenkinder stolpernd.

③ In der gleichen Strasse, nahe der Metrostation hl. Cäcilia, präpariert das kaum 10jährige Strassenkind ein Kügelchen Crack. Diese billige Dreckdroge breiten sich in den Schulen und auf der Strasse rasant aus.

④ Ein Clochard, oft unter einem kleinen Baum sitzend und in einer abgegriffenen Bibel lesend, erinnert an den verdrossenen Jonas unter der Rhizinusstauden (☛ Jonas 4,6f). 20'000 Menschen leben auf den Strassen S. Paulo's, dessen Bevölkerung ca. 20 Mio. beträgt = 0.1%, nicht viel, meinen einige.

Ein Kinderschutzgesetz – von Christus verkündet

Kinder wie auf den Fotos ① bis ③ sind Opfer, meist von Gewalt in Familien ohne Zukunftsperspektive. Im weltweiten Kampf zwischen Licht und Dunkel hat sich die Macht mit dem A-Symbol der benachteiligten Kinder und Jugendlichen „angenommen“. Die Autonomen sind durch Internet weltweit vernetzt. Sie sind eigentlich Anarchisten, organisiert in autonomen Zellen mit demselben Ziel: Chaos als Gesellschaftsform. Ihre Führer sind eiskalte, herzlose Diktatoren. Wie sie Nachwuchs, sprich „Kindersoldaten“ rekrutieren, sei am Beispiel Brasiliens gezeigt.

Auf den Strassen werden CD's für 1 Real verkauft oder gar gratis abgegeben. Produzent: PCC = Primeiro Comando do Capital = 1. Kommando der Hauptstadt. Darauf singen Raper Hetznummern gegen Eltern, Lehrer, Polizisten, kurz gegen jede Autorität. Beobachtet man in Pausen oder auf dem Heimweg die Kinder/Jugendlichen, so tragen mehr als 50% den „Knopf“ im Ohr, d.h. sie hören sich ihre Lieblingsmusik. Und es spricht sich herum, wie frech die Rap-Songs tönen... Und eine teuflische Spirale beginnt sich zu drehen... Fantasie eines Pensionierten? Wer erinnert sich der Szenen von Athen vom vergangenen Dezember? Griechenland im Chaos! Und dann unglaublich (dumme) Kommentare und Analysen von „gescheiterten“ Leuten... Parallel dazu dieselben –europaweit koordinierten– Aktionen von Autonomen in Paris, Kopenhagen, Bern (!) usw.

Wer wagt in einem Massenmedium seine Stimme oder Feder für dieses verdrängte Problem zu erheben? Politiker werden Hilfe bei Experten suchen... Dabei gibt es nur einen radikalen Therapieweg, und das ist Wurzelbehandlung (radix/radikal = Wurzel). Die „Handbücher“ dazu liegen für alle bereit: Bibel und Katechismus.

«Wer aber einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Anlass zur Sünde gibt, dem wäre es besser, wenn ihm ein Mühlstein um den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. Wehe der Welt wegen der Ärgernisse! (Mt 18,6f)».

Hilfen für andere nah und fern

Einige von Ihnen unterstützen zusätzlich das Nebenprojekt «**Die Helden vom Ostertal**» (= meine Nachbarn, 15 Fuss-Minuten von BETANIA: Rico + Selma mit Clayton (Nr. 29+30), andere jenes vom «**Prager Jesuskind**» in Chorozinho im NE Brasiliens (Nr. 27+28).

➊ **News aus dem „Ostertal“:** Die Grossfamilie von Rico und Selma sitzt beim Mittagessen in ihrer grossen Wohnküche. Selma hält den jüngsten Spross – Kind eines ihrer Ehemaligen – auf dem Schoss. Die verzweifelte junge Mutter bat, mit ihrem Kind wieder in ihr ehemaliges Daheim zurückkehren zu dürfen. Luis im weissen Hemd stärkt sich vor dem nächsten Training. Seit seinem Sieg bei den brasilianischen Radmeisterschaften U17 hat der 14-jährige viele Einladungen für Rennen im Ausland. Vater Rico (links) ist als 4maliger Radmeister Brasiliens stolz auf ihn. – Clayton zeigte mir das Zeugnis seines 1. Uni-Semesters. Ich staunte, dass er – mit seiner bescheidenen Vorbildung – so gute Noten erzielte und nur in einem Fach wiederholen muss. Und er staunte, dass seine nächsten 2 Semester durch Sie finanziert sind und lässt herzlich danken. Er ermöglichte mit seiner Schweissanlage unsern BETANIA-Schutzzaun kostengünstig zu erstellen (Foto Nr. 31), „zwang“ mich aber zu vielen Stossgebeten, auf dass er nicht erblinde (er hatte eine billige statt meiner Profi-Schutzbrille verwendet). Eine schlaflose Nacht mit starken Augenschmerzen waren ein Mahnmal für ihn (sein Augenlicht blieb Gottseidank ohne Schaden!). So kann er auch seine abendlichen Gratis-Analphabetenurse für Burschen aus nah und fern weiter erteilen. Die Zahl stieg von einem halben auf zwei Dutzend Schüler an, seit Rico jedem, der nie fehlt, eine monatliche Essensnotration versprach (Reis, Bohnen, Öl etc. = ca. 1/2 Monat für eine Familie).

➋ **News aus Chorozinho:** Ein Gratisflug (dank Flugmeilen) führte erneut nach Chorozinho im Norden Brasiliens. Im Gepäck Spendengeld für die Renovation der Grotte zum Prager Jesulein in der Pfarrei von Pfarrer Wagner (Foto 4). Auf der Rückreise im Fotoapparat auch die Fotos ➊ + ➋: Status quo wie in den Vorjahren: die gegossenen Betonteile der grössten Statue der Welt modern vor dem begonnenen Altargebäude und dem 5m hohen Modell (hinten rt.).

➌ Der Wind hat die staatlichen Propagandatafeln halbiert. Die alten Versprechen warten nach wie vor auf Erfüllung: Konstruktion des Monumentes Prager Jesulein durch Regierung des Bundesstaates Ceará; Dauer: 300 Tage – Baubeginn Juni 2006. P.S. Pfarrer Wagner hofft, dass es nach der Wahl des neuen Gouverneurs vorwärts gehe. Dieser wolle einen neuen Bürgermeister ernennen und beide hätten „Förderung des religiösen Tourismus“ in ihrem Programm... Hoffen auch wir...

➍ Das Innere der geschmackvoll renovierten Grotte zieht die Gläubigen an (am 24. Okt. kamen über 3000 zur hl. Messe mit dem angereisten Erzbischof von Fortaleza).



Arbeiten auf BETANIA

① Die neuen BETANIA-Bewohner Wilson und Elisangelia haben schon nach der 1. Woche begonnen, meinen Garten –mit Gemüsesetzlingen– durch „roden“ zu erweitern. Der 4jährige Alexander folgt seinem Vater auf Schritt und Tritt und will sich behiflich zeigen.

② In unserer Werkstatt habe ich Wilson an der Tischkreissäge angelehrt. Aus Abfallholz zimmerten wir drei Hühnerneister und dübelten sie an die Wand des Hühnerhauses. Drei Imitationseier aus Gips sollen die Hühner animieren, ihre Eier nicht mehr unter Sträuchern zu verstecken, so dass der Grad der Selbstversorgung steigt.

③ Für unsere zweite, 17m tiefe Wasserfassung brauchten wir zusätzliche Betonrohre. Zu viert wälzten wir sie über 100m im Wald bergaufwärts. Im März werden wir es hoffentlich schaffen, mit den Ratschlägen aus der Schweiz das Wasser ohne Fremdenergie –nur dank Schwerkraft und Höhendifferenz– ins Wasserreservoir fließen zu lassen.

④ Ein Foto der drei Brunnen-Schwerarbeiter: Edson (mit Helm), Eleno (links) und Jilú, alle mit dem gleichen Indio-Grossvater. Mit ihnen durch den artenreichen Wald zu streifen ist ein faszinierend lehrreiches Unternehmen. Diese Naturverbundenheit und Beobachtungsgabe, diese Kenntnis aller Vogel- und Tierstimmen und -spuren!

Zukunft auf BETANIA

Superior Pater Anibal reiste bekanntlich im Sommer 2007 nach Rom zum Ordenskapitel. Ordensgründer Pater Buela erwähnte, dass in allen Elendsgebieten die geistig und körperlich behinderten Kinder zu den Vergessensten gehören und dass man in S. Paulo in diesem Bereich aktiv werden könnte. Beiläufig warf Pater Anibal ein: «Und die Strassenkinder?» Nach einer Pause meinte der Generalobere: «Warum nicht beides?»–

Vergangenen Herbst kamen Pater Anibal und der Schreibende nach einer Diskussion über die **Zukunft BETANIAS** einhellig zum Schluss, dass diese Bemerkung von Pater Buela providentiell sein könnte. Die Padres betreuen jetzt schon 5 „Strassenkinder“-Knaben, die am Ende einer Missionswoche bei ihnen „gestrandet“ sind. Superior Anibal weiss momentan nicht wohin mit ihnen (sie haben keine Eignung für eine Priesterberufung)... und hofft auf BETANIA. Da wartet neue Bürokratie: Der Staat erlaubt nur gemischte Heime. Wir plädieren aber für Knaben und Mädchen getrennt.

IMPRESSUM

erscheint 4x jährlich

© SSJ-CH

Postfach CH-6044 Udligenswil

Jahresabonnement: Fr. 10.-

Druck Schmid-Fehr AG

CH-9403 Goldach

Wer den **Rundbrief nicht mehr** wünscht, möge dies durch frankierte Rücksendung dieser Nr. 33 kundtun.

Adressänderungen bitte melden (Post verrechnet sonst Fr. 2.-)

Wie könnten wir uns freuen, liebe Gönner und Wegbegleiter, wenn 2009/10 auf BETANIA die anfängliche Zielsetzung Tatsache würde: **Hilfe für Strassenkinder!** Auf Umwegen zum Ziel?





GOTT ist Liebe (5. Forts. / Ausschnitt aus Enzyklika *Deus caritas est* von Benedikt XVI.)

35. Dieses rechte Dienen macht den Helfer demütig. Er setzt sich nicht in eine höhere Position dem anderen gegenüber, wie armselig dessen Situation im Augenblick auch sein mag. Christus hat den letzten Platz in der Welt – das Kreuz – eingenommen und gerade mit dieser radikalen Demut hat er uns erlöst und hilft uns fortwährend. Wer

in der Lage ist zu helfen, erkennt, dass gerade so auch ihm selber geholfen wird und dass es nicht sein Verdienst und seine Grösse ist, helfen zu können. Dieser Auftrag ist Gnade. Je mehr einer für die anderen wirkt, desto mehr wird er das Wort Christi verstehen und sich zueignen: «Unnütze Knechte sind wir» (Lk 17,10). Denn er erkennt, dass er nicht aufgrund eigener Grösse oder Leistung handelt, sondern weil der Herr es ihm gibt. Manchmal kann ihm das Übermass der Not und die Grenze seines eigenen Tuns Versuchung zur Mutlosigkeit werden. Aber gerade dann wird ihm helfen zu wissen, dass er letzten Endes nur Werkzeug in der Hand des Herrn ist, er wird sich von dem Hochmut befreien, selbst und aus Eigenem die nötige Verbesserung der Welt zustande bringen zu müssen. Er wird in Demut das tun, was ihm möglich ist, und in Demut das andere dem Herrn überlassen. **GOTT regiert die Welt, nicht wir.** Wir dienen ihm nur, soweit wir können und er uns die Kraft dazu gibt. Mit dieser Kraft freilich alles zu tun, was wir vermögen, ist der Auftrag, der den rechten Diener Jesu Christi gleichsam immerfort in Bewegung hält:

«Die Liebe Christi drängt uns» (2 Kor 5,14). (Forts. folgt)



Diese Kirche U.L.F. vom Guten Rat inmitten des riesigen Waldgebietes am S-Rand von S. Paulo (10 Minuten von unserer Ex-Bäckerei in Marsilac) wurde dem Orden IVE samt Gebäuden und Umschwung vom reichen Brasilianer Petrolio geschenkt, der seine schwerkranke Frau selbst betreut. Die renovierten Gebäude wurden am 2. Oktober von Bischof Dom Fernando eingeweiht. In der anschliessenden hl. Messe wurde auf die historische Bedeutung in der Ordensgeschichte der Provinz Brasiliens hingewiesen: ein Zentrum für geistig behinderte Kinder, die Vergessenen unter den Ärmsten. Bereits erfreuen sich die ersten Kinder liebevoller Tagesbetreuung durch Schwestern und Novizen der Ordensgemeinschaft.



Aufruf zur Solidaritätskundgebung mit Papst Benedikt XVI.

Siehe Link bei www.kath.net für diese Unterstützung, die bis Ostern läuft!

Gestern und morgen...

Die zwei Fotos links zeigen *das Gestern* – zwei Tage vor dem Rückflug Ende November ein relativ glimpfliches Ende in der Verhandlung vor dem Arbeitsgericht in S. Paulo wegen des Hochstaplers Ricardo (von links: Anwalt Dr. João + Architekt Rodolfo + Rico vom Orfanato als Zeugen) – und *das Morgen*, das mich in meinem Büro ab anfangs März in S. Paulo wieder erwartet: Kassabücher/Buchhaltung/Steuererklärung usw. (oben links die braune und gelbe Box für privat und für MEBS). Im roten offenen Faltdiener sind alle BETA-NIA-Belege/Quittungen des Jahres 2008.



Für Ihre geistige Begleitung und Unterstützung über den Atlantik bedankt sich mit herzlichen Grüssen

Ihr Aldo-Giov. Secchi

P.S. Der beiliegende Zahlschein soll nicht aufdringlich erscheinen. Sonst müssten wir ihn ev. nachsenden. So können wir Portokosten sparen, wenn jemand jedesmal spenden möchte.

Wir danken...

... mit unseren Rundbriefen für **Ihre Spenden** und orientieren über den Einsatz der Gelder.
... allen, die ihre Adressänderung melden (die Post belastet sonst mit Fr. 2.-!)

Ihre missionarische Mithilfe äussert sich durch...

① ... **Werbung** im Freundeskreis
➔ Info-Material anfordern oder auf Rundbriefe im Internet ➔ www.assisi.ch hinweisen (unter *VARIA*).
Deutschland: bitte ganze Adresse!

② ... **Messstipendien**: Ihre Messintentionen wenden wir unsern IVE-Priestern in Brasilien zu (Fr.15.-/E 10.- Wie vorgehen?)

➔ Ihre Adresse + Messintention.
P.S. Gregorianische Messe: SFr. 340.-

③ ... **Gebet, Opfer, Sühne**.
P.S. Monatlich wird eine hl. Messe in den Anliegen der Empfänger des Rundbriefes gelesen.